

Wie können wir die (Uni)Hockeyqualität verbessern

Eine Betrachtung aus dem
Eishockey mit Brückenschlag nicht
nur zum Unihockey

Was ist zu tun?

Wer bin ich?

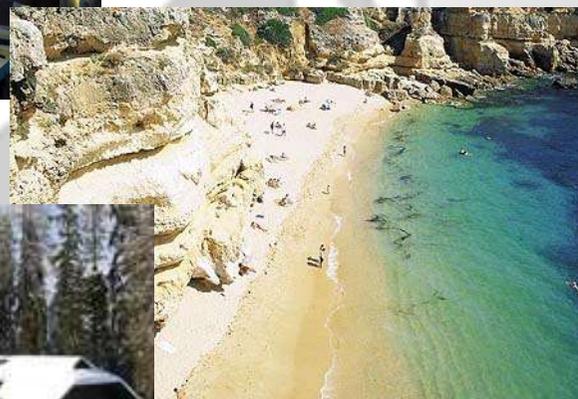
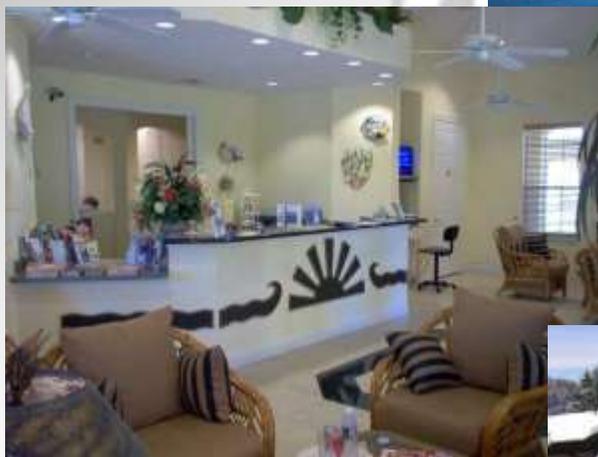
Seit 22 Jahren Scout für die NHL und seit
10 Jahren Scout für den EHC Biel



Wer bin ich?

Thomas Roost

Konzernleitung Personal



TM

Wo stehen wir?

Pro

1. Kanada	97
2. USA	95
3. Schweden	93
4. Russland	92
5. Finnland	90
6. Tschechien	87
7. Schweiz	83
8. Deutschland	78
9. Slowakei	77
10. Dänemark	76

Juniors

1. Kanada	96
2. USA	95
3. Schweden	92
4. Russland	91
5. Finnland	90
6. Tschechien	86
7. Schweiz	80
8. Deutschland	79
9. Slowakei	78
10. Dänemark	77

Tendenzen für die nächsten 2-3 Jahre:

Schweden etwas schwächer, Tschechien etwas besser,
Schweiz stabil stagnierend, eher etwas rückläufig,
Deutschland etwas besser

Insgesamt ist aber die Eishockeyweltrangliste sehr stabil

Wo steht das Schweizer Eishockey?

- Wir stehen irgendwo zwischen den Rängen 7 und 12, zwischen Rang 7 und 12 gibt es nur geringfügige Unterschiede
- Zwischen den Top 6 und den Rängen 7-12 gibt es einen grossen Graben
- Auf Juniorenstufe stagnieren wir seit Jahren auf einem zwar recht guten Niveau, aber der Abstand zur Weltspitze ist leider wieder grösser geworden

Wo steht das Schweizer Eishockey?

- Zu wenig gut ausgebildete Hockeyjunioren im Alter von 10-14 Jahren (Grundausbildung im Schlittschuhlaufen und in der Stocktechnik)
- Im Weltklassevergleich zu wenige Kids die Eishockey spielen wollen
- Finnland hat bei 5 Mio Einwohnern 39'000 Hockeyjunioren
- Die Schweiz hat 8 Mio Einwohner und 14' 000 Juniorenspieler

Wo steht das Schweizer Eishockey?

- «Erfolge» in der Champions-League?
- In der FIN-Liga fehlen die besten 140! Spieler
- In der SWE-Liga fehlen ebenfalls die besten 140! Spieler
- In der CZE-Liga fehlen die besten 90 Spieler
- In der SUI-Liga fehlen die besten ca. 15 Spieler
- Die SUI-Liga ist die wirtschaftlich potenteste der genannten Ligen und kann dadurch die auf dem Papier besten ausländischen Verstärkungen engagieren.
- **Und trotzdem spielen die besten skandinavischen Teams mindestens auf Augenhöhe wenn sie gegen unsere Topteams antreten.**

Wo steht das Schweizer Eishockey?

- Unsere Liga ist spektakulär, der Speed ist hoch und der Unterhaltungswert ist hoch, das sportliche Niveau aber nicht so sehr
- Von ausländischen Beobachtern ohne Bezug und Abhängigkeit zu unserer Liga wird unsere Liga oft etwas despektierlich als «Run and Gun»-Liga bezeichnet

Die Schweizer Hockeykultur

- Die Schweiz ist nicht unbedingt «Hockey-Country»
- Der durchschnittliche Fan interessiert sich weit mehr für den Erfolg seines Teams als für die Sportart Eishockey
- FIN – mit 5 Mio Einwohnern - hatte im Testspiel zum WCOH vs SWE 1.25 Mio TV-Zuschauer...

Wo stehen wir?

Grösste Defizite gegenüber der Weltklasse:

- Puckskills, Puckmanagement, Kreativität, offensive 1vs1-Situationen, Schuss- und Passqualität, Durchsetzungsfähigkeit im Slot, fehlende «skilled» Offensivverteidiger.

Latente Defizite gegenüber der Weltklasse:

- Physisch, einzeltaktisch, Stabilität auf den Schlittschuhen, Analytics

Kaum Defizite gegenüber der Weltklasse:

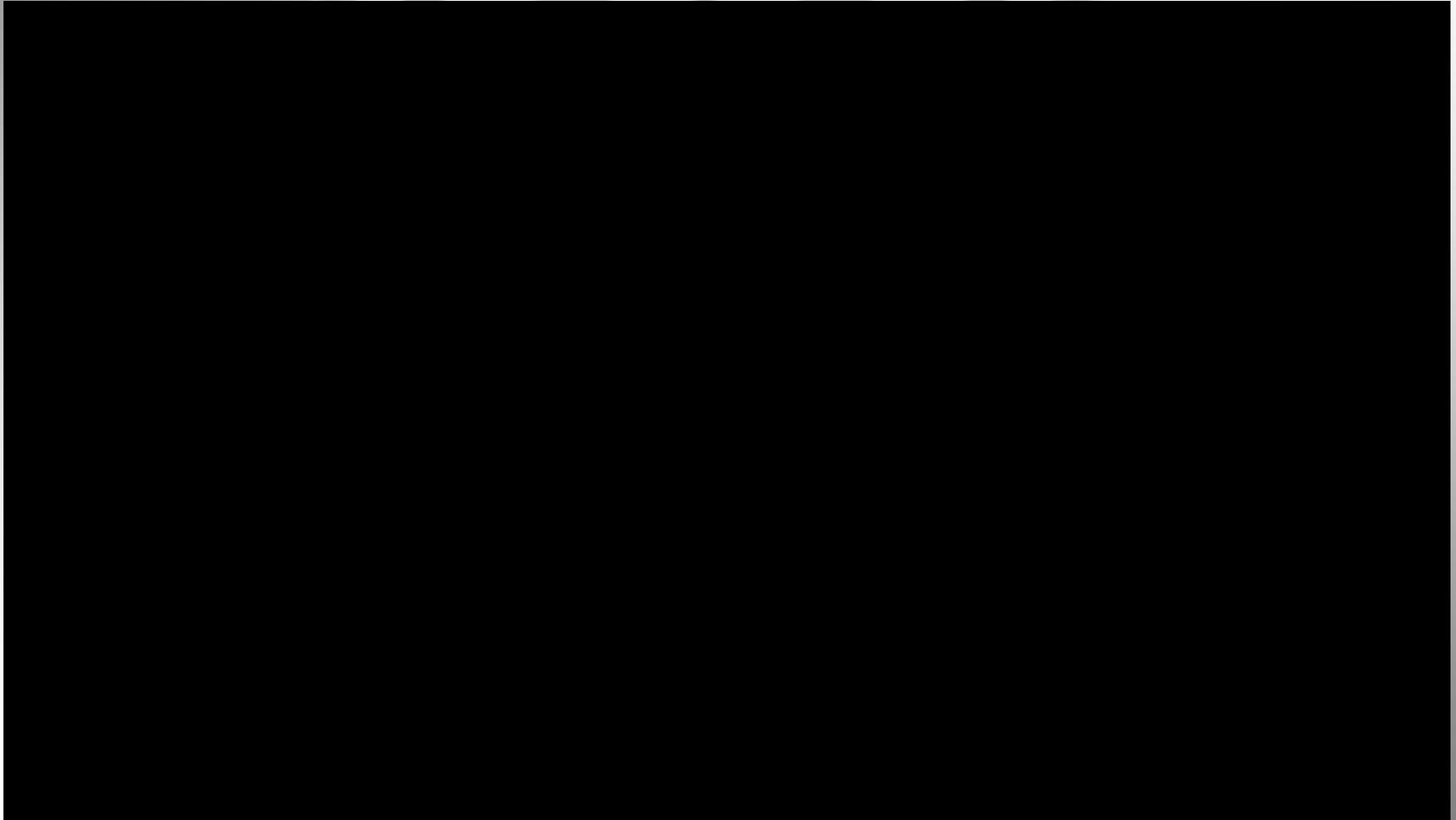
- Speed, Mobilität, Engagement

Was ist zu tun?

- Wir müssen mit allen Mitteln versuchen, mehr „Kids“ für unsere Sportart zu begeistern, wir haben deutlich weniger lizenzierte Junioren als z.B. Finnland, diesen „Gap“ müssen wir verkleinern

TM

NHL - Impressionen



Was ist zu tun?

- Kinderhockey muss vor allem lustbetont und realitätsnäher organisiert werden
- 1vs1 2vs2 in Spielform, in Wettkampfform und dies auf kleinen, mitunter auch improvisierten Feldern. Ich sehe zu viele Trainingseinheiten bei denen 4vs4 oder 5vs5 Uebungen/Spiele dazu führen, dass 3 oder 4 dieser 5 kaum je den Puck sehen
- Kinder wollen den Puck, wollen dribbeln und Tore schießen, sie wollen keine Laufwege erklärt erhalten

Was ist zu tun?

- Vermehrt reale Spiele ins Training einbauen und nicht nur mit einem „Mätschli“ am Schluss locken wenn vorher gut trainiert worden ist. Spielformen mit möglichst vielen Puckberührungen müssen zentral sein
- Hockeyteamstrategien sind keine „Rocket-Science“ – das kann man später immer noch relativ leicht erlernen

Was ist zu tun?

- Kinder mit Defiziten im Persönlichkeitsprofil nicht zu schnell aussortieren
- Richtige Entscheidungen treffen, Risk-Management, das Kontrollieren von Emotionen, dies alles wird erst Mitte 20 ausgereift sein
- Ergo: Verhaltensauffällige Kinder nicht voreilig als ungeeignet abstempeln

Was ist zu tun?

- Nicht nur Skills- und Conditioning-Coaches zur Seite stellen sondern auch die Bedeutung von Mental-Coaches nicht unterschätzen
- Den Kindern die Angst vor Fehlern nehmen und „Showboating“-Elemente unterstützen und nicht verteufeln
- Teenager strotzen im Vergleich zu Erwachsenen vor Kreativität und wollen auch verrückte Dinge ausprobieren
- Teenager reagieren sehr sensibel auf Kritik, vor allem wenn sie vor versammelter Mannschaft kommuniziert wird

Was ist zu tun?

- Die Kinder nicht zu schnell spezialisieren lassen, Kinder wollen auch andere Sportarten ausprobieren und dies fördert die langfristige körperliche und koordinative Entwicklung

Was ist zu tun?

- Verzichtet bei den Kindern auf Resultatcoaching
- Ranglisten und Tabellen im Kinderhockey sind kontraproduktiv
- Vermehrt auf Spätzünder achten, es gibt Kinder die sind mit der körperlichen Entwicklung im Rückstand. Johnny Gaudreau, Mark Streit, Lionel Messi, Andres Iniesta

Technologie und Analytics

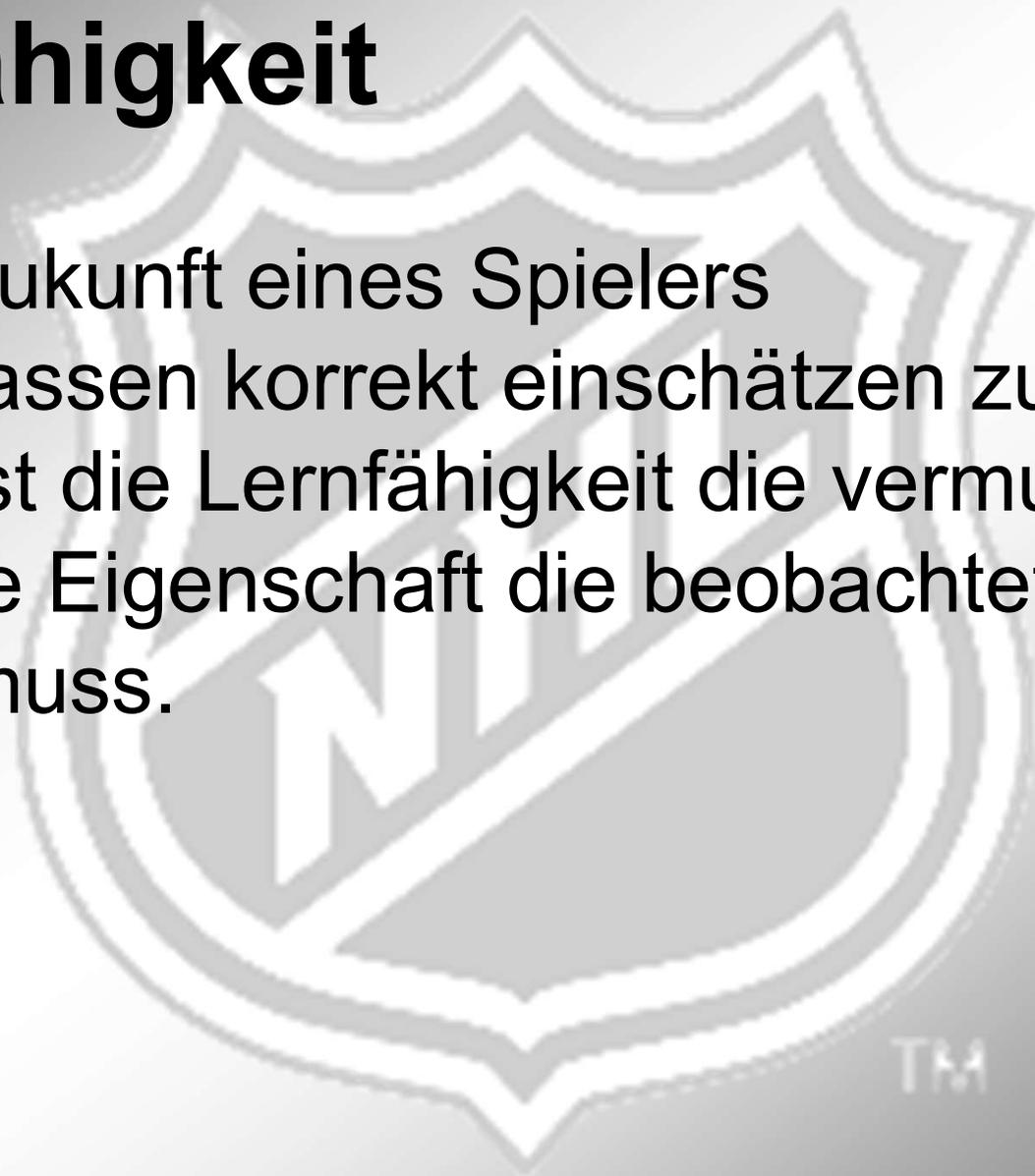
- Nicht entweder oder, sondern sowohl als auch (Live-Spiele im Stadion plus Video, Webinfo-Research, Livestreams, Persönlichkeitsprofilanalysen etc.)
- Technologie und Analytics auch im Hockey nutzen!

Technologie



Lernfähigkeit

Um die Zukunft eines Spielers einigermaßen korrekt einschätzen zu können ist die Lernfähigkeit die vermutlich wichtigste Eigenschaft die beobachtet werden muss.



TM

Tendenzen / Entwicklungen

- Mit Ausnahme bei den Goalies gibt es einen Trend weg von prioritärer Körpergrösse und Gewicht hin zu Speed, Skills und Hockeysense und dies nicht nur bei den Stürmern sondern auch bei den Verteidigern
- Die moderne NHL ist betr. Regelwerk darauf ausgerichtet, die schnellen, technisch beschlagenen und kreativen Spieler zu schützen und zielt hin zu kompletten Zweiwegspielern. Nicht nur das Zeitalter der eindimensionalen offensiven Schmetterlinge ist abgelaufen, auch die reinen Defensivspezialisten mit hölzernen Händen haben ausgedient und zwar bei den Stürmern und den Verteidigern.

Tendenzen / Entwicklungen

- Chaos entwickeln durch Speed (auf dem Eis und im Kopf, Transition)
- Moderne Weltklasse-Verteidiger haben neben Speed un Mobilität vor allem eine Qualität: Sie bringen ihre Schüsse durch zum Netz. Mit entsprechenden Handskills können sie die Scheibe so kontrollieren und mit kleinen Moves, Dekes (z.B. Toe-Drags) den Schusslinienwinkel innert Sekundenbruchteilen minim aber effizient verändern

The key to winning a hockeygame

- What is the key to winning?

Puck-Possession, Scheibenbesitz

Scheibenbesitz ist die heute wohl noch immer am meisten unterschätzte Messgrösse im Eishockey

Statistiken

- Jahrelange Auswertungen zeigen, dass neben dem Glück kein einzelner Faktor auch nur annähernd so viel zu tun hat mit „how to win a hockeygame“ wie

Scheibenbesitz

38%luck – 36%taking shots – 5% goaltending, all other factors, incl. drawing and avoiding penalties, special team percentages, shot-quality and so on approx. 20%.

Gabriel Desjardins, Luck in the NHL-Standings

Bedeutung von statistischen Auswertungen

Ich bin überzeugt, dass durch die Implementierung von ernst zu nehmenden Statistiken, von Analytics, ein Schritt mit enormer Hebelwirkung gemacht werden kann im Bereich Spielerbeurteilung.

Die Spieler werden dadurch nicht besser aber sie werden sachlicher beurteilt; es werden weniger Fehlentscheidungen getroffen bei der Spielerauswahl.

Talent wird überbewertet

- Grundsätzliches Talent wird überbewertet, es steigert die Leistungsfähigkeit um lediglich max. 5-10%
- Viel wichtiger sind extensives und intelligentes Training (Quantität, Methodik, Coaches, Lehrer, Lehrmeister, Vorgesetzte) und zwar nicht nur in jungen Jahren sondern laufend

Dies soll keine Ausnahme bleiben



Brückenschlag Spitzensport / Wirtschaft

Gibt es Parallelen im
Persönlichkeitsprofil von
erfolgreichen Spitzensportlern und
Weltklasseperformern in anderen
Disziplinen?

Weltklasse



Herausragende Persönlichkeiten



Herausragende Persönlichkeiten



Herausragende Persönlichkeiten



Herausragende Persönlichkeiten

- Es gibt kein Patentrezept für Weltklasse
- Die Wege sind höchst unterschiedlich und das Richtig und das Falsch in einer Karriere sind extrem situationsbezogen
- Vieles ist unklar ...es gibt tausend Theorien. Nur, was es ist, ist weitgehend unentdeckt.

Trotzdem...es gibt einige wenige

Analogien

Weltklasse-Performer...

- sind oft hartnäckig, sogar stur im Verfolgen ihrer Ziele
- sind vielfach keine guten Redner und keine besonders guten Verkäufer ihrer selbst
- haben ein ziemlich hohes Ego und zeigen Courage
- haben eine mindestens durchschnittliche technische Intelligenz

weitere

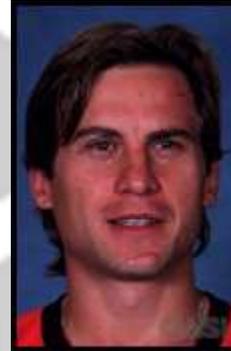
Parallelen

Weltklasse-Performer...

- sind aussergewöhnlich leidenschaftlich und fokussiert in dem was sie gut können
- zeigen oft eine Art Besessenheit, sich ständig weiter zu entwickeln, verstehen sich als ewige Studenten in ihrer Disziplin, sind und bleiben neugierig und innovativ
- freuen sich sogar auf monotone, langweilige Drill-Übungen. Für Weltklassetalente ist trockenes Üben der immer wieder gleichen Basis-Skills keine mühsame Pflicht, sondern Lust. Nicht nur das Spiel am Wochenende ist die grosse Freude, sondern auch das Training!

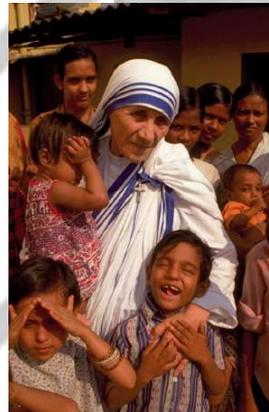
Erstaunliches

- 1000 Kniebeugen
- Persönlicher Sprinttrainer
- Gebrochenes Bein



Heldinnen

- Marie Curie
- Astrid Lindgren
- Mutter Theresa
- Steffi Graf



Anna Pavlova



Literaturempfehlungen

- **Talent is overrated** by Geoff Colvin
- **Moneyball** by Michael Lewis
- **Die Talentlüge** by Daniel Coyle
- **Talent to go** by Daniel Coyle
- **Outliers** by Malcolm Gladwell
- **The Signal and the Noise** by Nate Silver
- **Die Wahrheit liegt auf dem Platz** by Chris Anderson and David Sally

Buchempfehlungen aussen vor:

Factfulness von Hans Rosling und

Schnelles Denken, langsames Denken von Daniel Kahneman



Eure Fragen / Diskussion

You can follow me on Twitter
[@thomasroost](#) und/oder via Blog-
Kolumne auf [sport.ch](#) – Eishockey –
Pucks&Bucks

Danke!

...dass ich bei Euch sein durfte. Danke für die Aufmerksamkeit. Ich wünsche Euch allen viel Erfolg und vor allem Spass mit Euren Unihockey-Helden.

